

Karma

von

Annie Besant.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2010

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902792-00-6

Inhalt.

	Seite
Einleitung	5
Die Unwandelbarkeit des Gesetzes	7
Die Ebenen in der Natur	9
Die Erzeugung der Gedankenformen	13
Die Wirkungsweise der Gedankenformen	18
Wie das Karma im Allgemeinen entsteht	23
Wie das Karma im Einzelnen entsteht	32
Wie das Karma weiter wirkt	44
Wie man sich zu den Folgen des Karmas zu stellen hat	56
Wie man seine Zukunft beeinflussen kann	59
Wie man das Karma gestalten kann	61
Das Erlöschen des Karmas	68
Das Kollektiv-Karma	74
Schluss	80
Anhang: Die theosophische Gesellschaft	82



Einleitung.

„Jeder voll entwickelte Gedanke eines Menschen geht in die innere Welt ein und wird durch Verbindung, wir könnten sagen, durch Verschmelzung mit einem Elementarwesen d. h. mit einem der halbvernünftigen Kräfte der „Elementarreiche“ ein selbständiges tätiges Wesen. Es bleibt als eine aktive Intelligenz, als ein Geschöpf des erzeugenden Intellekts gemäß der Stärke der Gehirntätigkeit längere oder kürzere Zeit lebendig. So wird ein guter Gedanke zu einer dauernden wohltätigen Macht, ein böser zu einem unheilbringenden Dämon. So bevölkert der Mensch seine Laufbahn im Raum beständig mit seiner eigenen Welt, mit den Kindern seiner Launen, Wünsche, Triebe und Leidenschaften; alle diese Kraftpotenzen bilden einen Strom und wirken je nach der Stärke ihrer Energie auf jedes mit ihnen in Berührung kommende organisierte Wesen mit Gefühlen und Nerven. Diesen Strom nennt der Buddhist das „Skandha“, der Hindu das „Karma“ des Menschen. Der Adept bringt diese Formen mit Bewusstsein hervor; unwissende Menschen senden sie unbewusst aus.“¹⁾

Niemals ist ein klareres Bild des eigentlichen Wesens des Karmas gezeichnet worden, als in obigen Worten, welche wir einem der ersten Briefe des Meisters K. H. entnehmen. Hat man sie richtig verstanden, mit Allem, was

1) Die okkulte Welt, S. 114. Wilhelm Friedrich, Leipzig.